

A. Z.
8049 Zürich

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag,
den 9. Februar 1968

42. Jahrgang Nr. 6

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Der verkaufte Grossvater

die bäuerliche Grotteske in drei Akten von Franz Streicher und Schaggi Streuli wird unter der bewährten Spielleitung von Fritz Kuser auf vielseitiges Verlangen nochmals aufgeführt.

Dieses Lustspiel, das in seiner Art kaum zu übertreffen ist, wird demzufolge am 18. Februar, also am Sonntagnachmittag, 15 Uhr, im Restaurant «Sennenbühl» in Unterengstringen zum unwiderruflich letzten Mal gezeigt.

Publikum und Presse sind sich in der Begeisterung einig, dass der Dramatische Verein Waidberg-Zürich mit diesem Lachschlager seinem 75jährigen Jubiläum die Krone aufgesetzt hat.

Verpassen Sie also diesen Augen- und Ohrenschaus nicht von dem die ganze Stadt spricht und lassen Sie sich ihren Platz sofort reservieren durch persönliches Abholen oder telefonisch im Vorverkauf bei A. Kunz, Dorfbach-Drogerie Höngg, Telefon 56 70 16 (nur während der Geschäftszeit) oder aber am 18. Februar ab 10.00 Uhr an der Theaterkasse im «Sennenbühl».

Generalversammlung des Männerchors Höngg

An der Generalversammlung vom 2. Februar im Restaurant Rebstock gab der Präsident R. Nussbaumer einen Ueberblick über das vergangene Vereinsjahr, dem wir resümierend folgendes entnehmen: An erster Stelle unseres Interesses war das Wohltätigkeitskonzert vom 25. November, gestanden, das gesanglich und musikalisch sehr befriedigt hatte, wobei die beiden Solisten, Frl. Louise Michael und Herr Marcel Lenweider, ebenfalls einen vollen Erfolg hatten. Der Konzertbesuch liess leider zu wünschen übrig, trotzdem durfte ein Reinertrag von über 700.— Franken in den Fond für ein neues Altersheim Höngg eingelegt werden. Unsere Reihen waren für dieses Konzert durch den Männerchor Albisrieden verstärkt worden, wir unsererseits revanchierten uns durch unsere Beteiligung an ihrem Konzert im Albisriederhaus. In Anbetracht der kleinen Aktivmitgliederszahl herrscht im Chor die Meinung vor, dass auch künftighin für ähnliche gesangliche Aufgaben das Zusammengehen verschiedener Chöre zu suchen sei.

An Stelle des Muttertagsständchens, das wegen des Zusammenfalles von Muttertag und Pfingsten nicht durchgeführt worden war, wirkten wir zusammen mit dem Männerchor Engstringen am Feldgottesdienst im Hasennest mit. An gesellschaftlichen Anlässen darf noch einmal besonders der Ausflug nach Flums-Kleinberg unter der trefflichen Leitung unseres Willi Bregg hervorgehoben werden, brachte er doch den kameradschaftlichen Geist wieder einmal so recht zum Blühen. Auch unsere Jahresschlussfeier, die ein Familienfest in geschlossener Gesellschaft ist, war wiederum ein gediegener Anlass. Wir möchten nicht verfehlen, auch an dieser Stelle die auf eigenem Boden gewachsenen Kräfte, nämlich unsere Frauen, die als Einlage ein humoristisches Ballett brachten, noch einmal besonders zu loben. In Abwicklung der weiteren GV-Geschäfte wurde dem Vorstand, insbesondere den beiden Kassieren S. Rähmi und W. Johner, die geleistete Arbeit bestens verdankt und die Rechnungen genehmigt. Für die Vereinsleitung stellten sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung und wurden einstimmig gewählt: R. Nussbaumer als Präsident, A. Bopp als Vizepräsident, S. Rähmi und W. Johner als 1. und 2. Kassier, W. Giger als Aktuar und B. Kunz als Bibliothekar. Die musikalische Leitung des Chores wurde wieder einstimmig Herrn Peter Haas, Kapellmeister, übertragen. Als Vizedirigent wurde P. Graf bestätigt, während die bisherige Musikkommission mit den Herren P. Graf, W. Bregg, S. Rähmi und C. Schaub erneut gewählt wurde. Im Vordergrund der Vereinstätigkeit 1968 steht der Limmattaler Sängertag vom 23. Juni, der in Engstringen durchgeführt wird und an dem wir uns mit einem Wettlied beteiligen werden. Im weiteren werden wir am Muttertag, den 12. Mai, in der Kirche Höngg als Predigtumrahmung zwei Lieder zu Gehör bringen. Als weitere Daten, die bereits festgelegt sind, und die alle Aktiv- und Passivmitglieder interessieren dürften, sind zu nennen unsere Jahresschlussfeier vom 7. Dezember im Restaurant Mühlehalde sowie ein Preiskegeln am Samstag, den 16. März, im Restaurant Wartau. Geplant sind auch noch einige weitere Anlässe, auf deren Durchführung wir zu gegebener Zeit speziell aufmerksam machen werden.

Lehrerwahlen

(Neuwahlen) Die Schulpflege schlägt auf den Antrag der Kreisschulpflege für die am 18. Februar 1968 stattfindenden Neuwahlen von Lehrern vor:

Primarschule, Schulkreis Waidberg (Kreise 6 und 10)

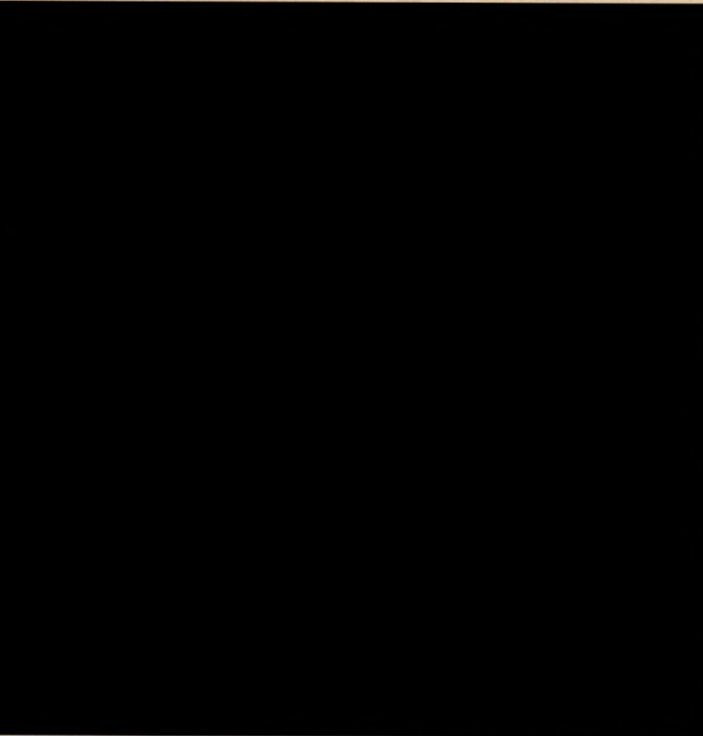
Köppel Ingeborg, geboren 31. Oktober 1933, von Au SG; Fähigkeitszeugnis des Kantons Zürich 1955, Wählbarkeitszeugnis 1957. Herbst 1954 Vikarin in Egg, 1955 bis 1958 Verweserin und 1958, 1959 gewählte Lehrerin in Urdorf, 1955, 1956 Abendkurs am Heilpädagogischen Seminar Zürich, 1959 bis Dezember 1962 Lehrerin an der Schweizerschule in Lima, Peru, Frühjahr 1963 bis September 1963 Verweserin und seit Oktober 1963 gewählte Lehrerin in Schlieren.

Langenegger Marianne, geboren 1. Juni 1944, von Zürich; Fähigkeitszeugnis des Kantons Zürich 1965, Wählbarkeitszeugnis 1967. 1965, 1966 Verweserin in Opfikon-Glattbrugg, seit Herbst 1966 Verweserin im Schulkreis Waidberg.

Schilling Verena, geboren 28. September 1920, von Zürich; Fähigkeitszeugnis des Kantons Zürich 1948, Wählbarkeitszeugnis 1950.

1948, 1949 verschiedene Vikariate im Kanton Zürich, Winter 1949, 1950 Verweserin in Steinmaur, 1952 bis 1955 verschiedene Vikariate im Kanton Zürich. 1966, 1967 gewählte Primarlehrerin im Schulkreis Uto, seit Frühjahr 1967 Verweserin im Schulkreis Waidberg.

Zivilstands-Nachrichten



Ausschreibung von Bauprojekten

§ 131 Baugesetz

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. St., Büro 102 (7.30—9.00 Uhr).

Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von Paragraph 104 des Baugesetzes:
20. Februar 1968

Privatrechtliche Einsprachen sind an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Kreis 10 Höngg

Limmattalstrasse 371, Kaminerhöhung und Liftanbau, Stadt Zürich, Vorstand des Bauamtes II, Vertreter: H. von Meyenburg, Jupiterstrasse 26.

Neue Baubewilligungen

Bewilligte Projekt mit Bedingungen:

Kreis 10: H. Hochuli, W. Bryners Erben und J. Vannini, 7 Mehrfamilienhäuser mit Garagen, teilweise als Hofunterkellerung, Segantinistrasse 29—51; Hornhalde AG, 5 Mehrfamilienhäuser mit Garage, teilweise als Hofunterkellerung, Ferdinand Hodler-Strasse 14—26; Frau H. Kappeler-Rieder und Fr. F. Rieder, 2 Mehrfamilienhäuser mit Garagen, teilweise als Hofunterkellerung Ferdinand Hodler-Strasse 30 und 32.

Kunsthaut

Im Kunsthaus ist bis Mitte März eine Ausstellung zu sehen, in der neuere Tendenzen im gegenwärtigen Kunstschaffen der Schweiz gezeigt werden sollen. In dieser Ausstellung «Wege und Experimente», sind rund dreissig Künstler zusammengefasst, die auf dem Fundament der konkreten oder konstruktiven Kunst aufbauen: Jean Baier, Ueli Berger, Livio Bernasconi, Jakob Bill, Carl Bucher, Andreas Christen, Herbert Distel, Angel Duarte, Franz Eggenschwiler, Benedikt Fivian, Karl Gerstner, Hansjörg Glattfelder, Pierre Haubensak, Heinz Kriesi, Luigi Lurati, Bernhard Lüthi, Urs Lüthi, Christian Megert, Willi Müller-Brittneu, Markus Raetz, Charlotte Schmid, Manfred Schoch, Albert Siegenthaler, Ed Sommer, Peter Stämpfli, Paul Talmann, Walter Vögeli, Rolf Weber, Willy Weber, Roland Werro, Max Wiederkehr. Bei mehreren Künstlern zeigen sich, vermischt mit dem Bedürfnis nach streng gebauten Werken, Tendenzen, die der Pop Art zuzurechnen sind, so dass die Ausstellung von der Geometrie bis zu einem kühlen, formal gebändigten Pop reicht. Zahlreich sind die Versuche einer Verwendung neuer Materialien, wie Glas, Spiegel, Aluminium, Polyester.

In einer späteren Ausstellung sollen Schweizer Künstler gezeigt werden, die einer anderen, hier nicht zur Darstellung kommenden Richtung angehören.

Konzerte im Studio Zürich

Oeffentliche Sonntagmorgenkonzerte des Radio-Orchesters Beromünster mit Direktübertragung. Tageskasse, sonntags ab 9.30 Uhr. Karten zu Fr. 1.—. Die Plätze sind nicht nummeriert. Telefonische oder schriftliche Reservationen können leider nicht berücksichtigt werden. Es besteht jedoch die Möglichkeit, Karten an der Tageskasse für das jeweils nächste Konzert im voraus zu beziehen. Die Einnahmen aus diesen Veranstaltungen kommen dem Fürsorgefonds des Radio-Orchesters Beromünsters zugute.

Leitung: Charles Dutoit; Solist Narciso Yepes, Gitarre

Franz Schubert: Aus der Oper «Rosamunde»

Ouverture: Andante, Allegro vivace — Ballettmusik Nr. 1: Allegro moderato — Andante un poco assai — Ballettmusik Nr. 2: Andantino

Maurice Ohana: Konzert für Gitarre und Orchester (1950)
Grafico de la farruca. Cadencias — Improvisacion sobre grafico de la seguriya — Grafico de la buleria y tiento
Nikolai Rimski Korsakow: Ouverture «La Grande Pâque Russe» op 36 (1888)

14 neue Tollwutfälle

Wie das kantonale Veterinäramt mitteilt, wurden im Kanton Zürich in der Zeit vom 25. Januar bis 4. Februar 14 neue Tollwutfälle gemeldet. Damit erhöht sich die Zahl der Tollwutfälle im Kanton auf insgesamt 84. Im einzelnen wurden in der Berichtszeit Tollwutfälle gemeldet aus: Winterthur, ein Fuchs und zwei Schafe; aus Wasterkingen, Teufen-Freienstein, Rorbas, Oberstammheim und Rickenbach je ein Fuchs; in Trüllikon und Glattfelden je zwei Füchse und in Flaach ein Fuchs und ein Reh.

Die HILSA in Zürich

Die 3. Internationale Fachausstellung für Heizung-, Luft- und Sanitärtechnik HILSA, die vom 15. bis 24. März dieses Jahres auf dem Ausstellungs- und Messegelände der «Züspa» in Zürich durchgeführt wird, verspricht ein grosser Erfolg zu werden.

Alle bedeutenden Firmen der Branchen Heizung, Isolierung, Lüftung, Klima, Sanitär und Automatik haben sich für diese wohl bedeutendste Fachausstellung dieser Branchen in der Schweiz angemeldet.

Die Ausstellungsleitung der Züspa hat auf diesen Anlass hin das Ausstellungsgelände um rund 500 Quadratmeter Ausstellungsfläche erweitert, um allen Platzwünschen enigmassen Rechnung zu tragen. Durch eine konsequente Trennung der verschiedenen Untergruppen wird es dem Fachmann möglich sein, die ihn am meisten interessierenden Stände und Artikel leicht zu suchen und zu finden.

Durch die gleichzeitige Durchführung von Fachvorträgen im Kongressgebäude «Stadthof 11» erhält die diesjährige HILSA einen vielfach gewünschten instruktiven Charakter.

Lokalsendung 10. Februar: Im Vorfeld des Abstimmungstages!

Zusammen mit der bevorstehenden Eidgenössischen Abstimmung sind an verschiedenen Orten die Bürger aufgerufen, zu kantonalen und kommunalen Vorlagen Stellung zu nehmen. Aus dem bunten Strauss des Angebotes hat die Lokalsendung einige besonders stark diskutierte Vorlagen ausgewählt und kommentiert speziell die nachstehenden Urnengänge:

18.00 (über den UKW-1-Sender Uetliberg): Winterthur, Entlohnung der Musiker des Stadtorchesters und städtischer Beitrag an die Musikschule. Stadt Zürich: Töchterschule. Wallisellen: Saalbau-Vorlage.

Ca. 18.40 Aargau: Frauenstimmrecht in den katholischen Kirchgemeinden und ca. um 18.45 Uhr geht es dann mit einer leichteren Materie weiter: Die Uebergabe des Regimes an die Narren zu Muri ist Gegenstand eines fasnächtlichen Bitrages.

Postcheckkonto der Glückskette 10 - 15000 Lausanne

Das neue Jahr hat bereits wieder Unheilsbotschaften gebracht. Die unruhige Erde auf Sizilien wurde neuerdings zum Grab von hunderten von Menschen. Die Dörfer ganzer Landstriche sind zerstört worden. Das Ergebnis ist Not, Trauer und Obdachlosigkeit für tausende von armen Menschen.

Wenige Tage später erreichte das Unheil auch die Berggebiete unserer Heimat. Der Lawinentod griff von den Bergen in die Täler und riss Menschen, Vieh und Wohnstätten ins Verderben. Auch hier stehen wir vor einer erschreckenden Bilanz, die unsere Anteilnahme und vor allem unsere tätige Mithilfe verlangt.

Die «Glückskette», die vor vielen Jahren vom Schweizer Radio ins Leben gerufen worden ist und schon in sehr vielen Fällen tatkräftig mitgeholfen hat, die grösste Not zu lindern, ist auch diesmal wieder in Aktion getreten. Für Sizilien haben Radio und Fernsehen dank der «Glückskette» in kürzester Zeit einen Betrag von fast zwei Millionen Franken zusammengebracht. Dieses Geld soll — wie am Mikrophon und am Bildschirm mitgeteilt worden ist — in erster Linie den besonders notleidenden Kindern und Waisen der grossen Mittelmeer-Insel verwendet werden.

Und nun gilt es, an die schwergeprüfte Bergbevölkerung unseres Landes zu denken, die im Schatten unserer Wohlstandsgesellschaft weiterhin ein karges Leben fristen. Die Schäden, welche die unzähligen Lawinen in vielen Bergkantonen angerichtet haben, gehen in viele Millionen Franken. Die betroffenen sind niemals in der Lage, aus eigenen Kräften für den Wiederaufbau ihrer Heimwesen und für die Beschaffung des Lebensnotwendigen zu sorgen. Die «Glückskette-Aktion» für die Lawinengeschädigten möchte im Verein mit anderen Hilfsorganisationen dazu beitragen, nach Kräften die materielle Not zu lindern und den Heimgesuchten zu beweisen, dass Solidarität auch heute in unserem Lande kein leeres Wort ist. Entsprechende Einzahlungen an die «Glückskette» sind mit dem Vermerk «für die Lawinengeschädigten» zu versehen.

Ueber den Eingang und die Verwendung der Gelder der «Glückskette» werden die zuständigen Instanzen von Radio und Fernsehen fortlaufend orientieren und genau Rechenschaft ablegen.

Sparkasse der Stadt Zürich

(Mitg.) Nach Vornahme von angemessenen Rückstellungen und Abschreibungen weist die Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1967 einen Reingewinn von 1 094 960.— Franken (Vorjahr 1 063 310.— Fr.) aus. Zusammen mit dem Vortrag stehen der Generalversammlung 1 106 521.— Franken zur Verfügung, welche der Verwaltungsrat wie folgt zu verteilen beantragt: 900 000.— Fr. Zuweisung an Reserven; 100 000.— Franken für gemeinnützige Zwecke, 100 000.— Fr. Zuweisung an Wohlfahrtsstiftung für das Personal und 6 521.— Fr. Vortrag auf neue Rechnung. Der Reservefonds erhöht sich dadurch auf 20,25 Mio. Fr. und die Bilanzsumme ist um 27 Mio. Fr. auf 338 Mio. Fr. angestiegen.

75 Jahre EWZ

Elektrizität im Dienste der Stadt Zürich 1893—1968
Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich feiert dieses Jahr sein 75jähriges Bestehen. Am 7. September 1890 beschlossen die Zürcher Stimmbürger, ein Elektrizitätswerk zu bauen und in eigener Regie zu betreiben. Anfänglich war das Elektrizitätswerk noch dem Wasserwerk angeschlossen; am 1. Januar 1893 erhielt es eine eigene Geschäftsleitung.

Seither hat sich das Unternehmen in laufender Anpassung an den dauernd ansteigenden Energiebedarf zu einem bedeutenden Glied der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft entwickelt.

Um die Bevölkerung Zürichs mit der überaus interessanten Entwicklungsgeschichte des EWZ vertraut zu machen, zeigt es in seinen Schaufenstern am Beatenplatz im Verlaufe dieses Jahres eine Wechselausstellung, die das «Einst und Jetzt» in Gegenüberstellung zum Gegenstand hat.

Wände aus Glas und Vorurteilen

BSSV — Die Schwerhörigen leben nicht nur hinter einer Glaswand, welche die Sprache der Mitmenschen dämpft oder unhörbar macht, — sondern es richtet sich vor Ihnen eine Wand eingewurzelter Vorurteile auf, die sich fälschlicherweise auf das Wesen der Gehörbehinderten beziehen.

Der Bund Schweizerischer Schwerhörigen-Vereine sucht seit 50 Jahren Glaswand und Vorurteile abzubauen, durch seine Hörmittelberatung, seine Kurse und Publikationen. Aber trotzdem gibt es auch heute noch die allzu häufige Klage: «Wie schade, dass ich nichts von diesen Hilfsmöglichkeiten wusste!» — Oft sind nicht einmal die Otosklerose-Operationen bekannt, die in bestimmten Fällen das Gehör weitgehend wieder herstellen, — auch nicht die Assistenz der Invalidenver-

sicherung beim Bezug von Hörgeräten und für den Besuch von Absehkursen, — ebenso nicht die Spezialschulen für schwerhörende Kinder, usw.

Immer wieder leih die Presse ihren Beistand für diese Bekanntmachungen, — ebenso das Zentralsekretariat des BSSV, Steinhaldenstrasse 64, 8002 Zürich.

Farbfernsehen gesundheitsschädlich?

Prof. Dr. Karl Bechert, der Strahlenexperte der SPD-Fraktion hat vor kurzem folgende Anfrage im deutschen Bundestag eingereicht: «Hat die Prüfung der Farbfernsehgeräte, die jetzt in der Bundesrepublik auf dem Markt sind, das Ergebnis gehabt, dass sie — anders als die Geräte der General Electric — nicht Röntgenstrahlen in einer Stärke aussendet, die eine mögliche Bedrohung für die menschliche Gesundheit darstellt (wie dies die Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 24. Juli 1967 aus den USA auf Grund einer Feststellung der US-Regierung meldete)?»

Die von der Bundesregierung erteilte Antwort verneinte eine Strahlengefährdung durch Farbfernsehen deutscher Fabrikate. Sie fügte aber sogleich hinzu: «Trotzdem habe ich das Bundesgesundheitsamt veranlasst, unter Berücksichtigung des mir inzwischen vorliegenden Berichtes des Direktors des National Center for Radiological Health des Public Health Service durch eigene Messungen eine Ueberprüfung der deutschen Geräte durchzuführen. Ueber das Ergebnis dieser Untersuchungen, die bereits Mitte September 1967 veranlasst wurden werde ich Sie gern unterrichten.» So weit der Regierungssprecher.

Wie steht es damit eigentlich bei uns in der Schweiz?

Chiropraktische Behandlung asthmaartiger Störungen?

Eine Reihe medizinischer Berichte der letzten Jahre kommt zu dem überraschenden — von Chiropraktoren in unserem Lande seit langem verfochtenen — Schluss, dass die Wirbelsäule bei bestimmten Formen asthmatischer Beschwerden als auslösender oder prädisponierender oder unterhaltender, intensivierender Faktor gleichfalls zu beachten sei.

Der bekannte deutsche Forscherarzt Kunert folgert aus seinen Untersuchungen für die Praxis, «Einrenkmanöver an dem Wirbelsäulenorgan — richtig angewendet und mit den notwendigen anatomisch-physiologischen Grundlagen versehen — sind akzeptabel». Sie vermögen anhand der aufgefundenen Zusammenhänge und auf Grund der erzielten Erfolge «selbst den im schulmedizinischen Denken erzogenen Arzt zu überzeugen.»

Zu gleichen oder ähnlichen Ergebnissen gelangten die französischen Forscher Lescure und Gachet. Besonders Gachet verfügt über dreissigjährige Erfahrung mit Wirbelsäulenbehandlung dieser Asthmaarten. Er erzielte mit dem «chiropraktischen» Verfahren besonders gute Resultate bei Kindern und Patienten unter vierzig Jahren. Aber auch älteren Leidenden vermochte er hierdurch zu helfen, allerdings bedurfte es einer länger währenden Behandlungskur. Seine Schlussfolgerung: «Die Behandlung der Wirbelsäule erweist sich in solchen Fällen oft wirksamer als die medikamentöse bzw. hormonale Therapie. Es bestätigt sich hier einmal mehr die Beeinflussbarkeit gewisser Störungen des neuro-vegetativen Systems durch richtig angewandte Wirbelsäulenbehandlung.»

In Zürich bewährten sich bereits vor drei Jahrzehnten versuchsweise durchgeführte chiropraktische Behandlung von Kindern mit asthmatischen Beschwerden, die sich der herkömmlichen Therapie bislang widersetzt hatten.

Auch die Pharaonen wurden von Viren und Bakterien befallen

Die hochentwickelte Kunst der alten Ägypter, die Leichen ihrer Könige zu mumifizieren, brachte es zuwege, nicht nur die Organellen, Zellkerne und Zellwände der Gewebezellen der königlichen Körper zu erhalten, sondern sogar Viren und Bakterien, die sich in den Organen angesiedelt hatten. Spezialisten der Pathologie sind nun daran, diese Mikroorganismen näher zu erforschen, um Aufschluss zu erhalten, an was der Mensch zu Pharaos Zeiten zu erkranken und allenfalls zu sterben pflegte.

Professor Peter Lewin, Pathologe an der Universität Toronto, Kanada, ist es gelungen, diesem Ziel nahezukommen. Er hat ein Verfahren entwickelt, dank dem das durch die Prozeduren des Mumifizierens ausgetrocknete Gewebe einbalsamierter Pharaonen wieder einigermaßen zum Quellen gebracht und erweicht werden konnte. Er ist nun daran, den gefundenen Viren und Bakterien «auf den Zahn zu fühlen».

Tips für Autofahrer

Anlässlich der Inkraftsetzung der 0,8-Promille-Grenze erhielten alle Motorfahrzeugführer Englands von der Regierung Ihrer Majestät einen gefälligen Faltprospekt. Darin wird u. a. vor gewissen Ratgebern gewarnt, die in der Kneipe genau wissen, wieviel einer verträgt. Der Prospekt fährt wie folgt weiter:

«Wissenschaftlich steht fest, dass niemand wirklich wissen kann, wie viele Drinks er erträgt, ohne sich einem Risiko auszusetzen. Denn dieses Quantum wechselt von einem Fahrer zum andern, wechselt auch bei einem und demselben Fahrer von Tag zu Tag, ja Stunde zu Stunde.

Niemand verbietet Ihnen, Alkohol zu trinken. Und wenn Sie sich in einer Lage befinden, in welcher es nicht ohne Trinken ging, ersuchen Sie einen Begleiter, der nicht mitgehalten hat, Sie nach Hause zu führen oder lassen einen Taxi rufen. Wenn man sich in Gesellschaft zu einer Party begibt, macht man zum voraus ab, wer trinken darf und wem die Aufgabe obliegt, den Wagen auf dem Rückweg zu steuern.» SAS

Musik-Chränzli 1968 des Musikvereins «Eintracht» Höngg

Blasmusik hat ihre Anziehungskraft nicht verloren. Eine treue Anhängerschaft füllte den Mühlehdensaal, als unser Musikverein zum traditionellen Winterkonzert auf den 3. Februar einlud. Es ist immer wieder erstaunlich, was diese strebsamen Laienmusiker zu leisten vermögen. «Tableaux des Vosges», ein Originalkomposition für Blasmusik des Holländers Meindert Boekel bot technisch zwar keine unüberwindlichen Schwierigkeiten. Klanglich hatten sich die Ausführenden aber auf neue, ungewohnte Wege begeben, die ihnen noch etwas fremdartig sein dürften. Die umsichtige Leitung des Dirigenten **Richard Ammann** verhalf dem Werk aber zu einer ganz befriedigenden Wiedergabe. Blastechnisch anspruchsvoller ist die Ouverture zu Offenbachs «Die schöne Helena». Dass sie tadellos musiziert wurde, ist sicher nicht Zufall, sondern die Frucht gewissenhafter Probenarbeit. Wer Lehar-Musik liebt, erfreute sich an den unvergänglichen Klängen aus «Die lustige Witwe». Aus dem Reiche der Operette war noch ein Potpourri aus «Maske in Blau» von F. Raymond zu hören. An der Wiedergabe dieser guten Unterhaltungsmusik kann auch ein kritischer Zuhörer kaum etwas aussetzen. Am Wohlgelingen aller dieser nicht leichten Programmnummern waren alle Register beteiligt, von der klangschönen Oboe bis zum taktischeren Schlagzeug. Von den eingestreuten Märschen soll die Uraufführung der schmissigen Komposition des Dirigenten Rich. Ammann besonders erwähnt werden.

Mit der Begrüssung der Konzertbesucher nahm der neue Präsident **L. Bischof** auch die Ehrung der fleissigen Probenbesucher vor. Im Unterhaltungsteil schufen die «The Swiss Canaries» beste Stimmung und das Orchester «The Blue Birds» bemühten sich erfolgreich um die Tanzlustigen. Bei diesen beiden Teams sind nur die Namen fremdländisch, die Darbietenden waren waschechte Schweizer! pg.

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, den 11. Februar 1968

Gottesdienste

9.15 Kirche: Pfarrer Brunner (Kinderhort)

10.40 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Brunner

20.00 Kirche: Pfarrer Brunner

Kollekte für die Evangelische Liebestätigkeit

Kinderlehre und Sonntagsschule fallen aus wegen Sportferien.

Oberengstringen

Sonntag, den 11. Februar 1968

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi (Kinderhort)

Im Anschluss an den Gottesdienst Predigtgespräch

Kollekte für die Evangelische Liebestätigkeit

Kinderlehre

9.00 im Kirchgemeindehaus

Sonntagsschule

9.15, 10.00 und 10.45 Uhr, im Schulhaus Goldschmied

9.00 im Kirchgemeindehaus

9.00 im Hessengut

Wochenveranstaltung

Montag, den 12. Februar 1968

20.15 im Kirchgemeindehaus; Oekumenischer Besinnungs-

abend zusammen mit der katholischen Kirchgemeinde.

«Auferstehung und Wiederkunft Jesu Christi».

Referent, Pfarrer Dr. h. c. W. Bernoulli, Greifensee

Eglise Française

Promenadengasse

Dimanche 11 février 1968

9.30 Culte Mlle Glardon, suffragante

9.30 Garderie d'enfants

10.30 Bibliothèque

9.30 Cultes de l'enfance:

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, den 11. Februar 1968

7.00 Hl. Frühmesse

8.30 Jugendgottesdienst

9.30 Hauptgottesdienst

11.15 Spätgottesdienst

20.00 Abendmesse

Werktags, Montag bis Freitag

6.30 Hl. Messe

7.15 Hl. Messe

Freitag

20.00 Hl. Messe

Samstag

7.15 hl. Messe

8.00 hl. Messe

20.00 Abendandacht

Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, den 4. Februar 1968

19.30 Predigt M. Nussberger

Dienstag

20.00 Bibelstunde

Methodistenkirche

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, den 11. Februar 1968

8.15 Predigt: M. Gisler

Mittwoch

20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt: M. Gisler

Nachtdienst-Apotheke

Ab Samstag bis nächste Woche

Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 123, Telefon 26 07 40
Haltestelle Milchbuck

VEREINS-NACHRICHTEN

Sportverein Höngg

Samstag, den 10. Februar

13.30 Höngg I — Young Fellows

Young Fellows — Reserven

15.15 Höngg Junioren B1 — Zürich Junioren B2

Sonntag, den 11. Februar 1968

10.00 Höngg 2 — Wiedikon 2

Musikverein «Eintracht»

Höngg

Probe jeden Dienstag 20.15 Uhr in der Mühlehalde Höngg.
Neue Bläser, Blech und Holz, sind stets willkommen.

Mütterberatung

Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Männerchor Höngg

Jeden Freitag Gesangprobe, 20.15 Uhr

im Kirchgemeindehaus Höngg

Neue Sänger sind herzlich willkommen

Turnverein Höngg

Turnstunden

Aktive	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	L
Männerriege	Donnerstag	20.00—21.45	B
Damenriege	Mittwoch	20.15—22.00	L
Töchterriege	Mittwoch	19.00—20.00	L
Frauenriege	Montag	20.15—22.00	L
Mädchenriege	Montag	19.00—20.00	L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00	L

L gleich Turnhalle Lachenzelg B gleich Turnhalle Bläsi

Neueintretende herzlich willkommen

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Helmel-Turnen

in Höngg: Montag, 19.00 bis 20.15 Uhr und 20.15 bis 21.30 Uhr in der Turnhalle Schulhaus Riedhofstrasse 300
in Oberengstringen: Donnerstag, 19.00 bis 20.15 Uhr in der Turnhalle Brunnewies, Lanzrain

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)

in Höngg: Donnerstag, 8.00 bis 9.00 in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses, und daran anschliessend für die Mitglieder des Frauenvereins Höngg, das heisst von 9.15 bis 10.15 Uhr.

in Oberengstringen: Dienstag 8.00 bis 9.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

in Regensdorf: Donnerstag 19.00 bis 20.15 Uhr und von 20.15 bis 21.30 Uhr, in der Turnhalle Schulhaus Ruggenacher 2

Auskunft bei der Turnleiterin Frau S. Campigotto, Brüderhofweg 28, 8057 Zürich, Telefon 28 58 97

Achtung: Jahresversammlung, Freitag, den 16. Februar, abends 19.30 Uhr in der «Mühlehalde» Höngg (siehe Einladung)

Für die Frau

Suppen im Protecto-Pack:

die Knorr-Idee, Gemüsesuppen mit schöneren, grösseren Einlagen zu bereichern und sie gleichzeitig durch eine stabile Packung vor Bruch zu schützen.

Als zweites «Gespann» dieser Art gelangen demnächst die beliebten Sorten «Knorr Frühling-Suppe und «Knorr Minestrone» ebenfalls im Protecto-Pack auf den Markt.

Der Kälte mit Vernunft begegnen

Den Strahler, den Petrolofen oder den kleinen Allesbrenner können Sie nicht verantwortlich machen, wenn ein Brand ausbricht, weil Sie die Wärmespender zu nahe an die trocknende Wäsche, die Vorhänge oder die Möbel stellten.

Die Schuld tragen Sie. Denn so ein Ding, das kann sich ja gegen Unvernunft und Nachlässigkeit nicht wehren. Mit allen diesen Apparaten, die nur selten gebraucht werden, muss man vorsichtig umgehen. Kontrollieren Sie erst das Kabel, ob es nicht etwa brüchig ist. Stellen Sie den Petrolofen oder den kleinen alten Allesbrenner auf eine Unterlage und benützen Sie ihn nur, wenn der Rauchabzug fachmännisch angebracht wurde. Achten Sie darauf, dass die Wärme frei zirkulieren kann, sich nicht staut.

Brennbares Material beginnt sonst zu motten, zu glühen. Dann braucht es nur noch einen kleinen Windzug, und die Flammen schlagen hoch. BfB

Aus einem Leserbrief

Eine italienische Fachzeitschrift erhielt folgenden Leserbrief: «Eines verstehe ich nicht: Warum ist der Emmentaler Käse voll von Löchern, wo doch der Gorgonzola und der Roquefort entschieden mehr Ventilation nötig hätten?»

Es sagte . . .

. . . eine dicke Frau zu ihrer Freundin: «Ich wiege mich nur an Tagen, an denen alles schiefgeht. So ein Tag ist sowieso verpfuscht.»

. . . ein Mann beim Verlassen der Kirche zu seiner Frau: «Deine Rippenstösse während der Predigt sind unnötig. Ich kenne meine Fehler auch ohne Ausrufungszeichen.»

(Aus das Beste aus Reader's Digest)

Fahrschule 1300

Hans Schmid, Tel. 56 84 75
Ruhiger, erfolgreicher Fahrunterricht

Ich suche eine EINZIMMERWOHNUNG

in Höngg, auf Ende April.

Offerten unter Chiffre Nr. 1012, an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

BMW

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61



Fräulein sucht

1-Zimmerwohnung

auf 1. April oder später.

Offerten unter Chiffre Nr. 1011, an den Verlag «Der Höngger» Postfach, 8049 Zürich

Für alle Transporte und

Umzüge empfiehlt sich:

J. Kreis

Telefon 56 87 11

Stets

inserieren

bringt

Erfolg!

Natürlich

im

«Höngger»

Für Reparaturen

und Änderungen

von Herrenkleidern

Telefon 56 87 63

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG
Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Für Brautpaar seltene Gelegenheit

Zufolge besonderer Umstände ist sehr schöne, fabrikneue 3-Zimmer-Aussteuer zum einmaligen Preis von 5 500.— Fr. zu verkaufen. — Prächtiges Schlafzimmer in Hartholz mit 4türigem Schrank, Umbaubetten etc. mit sehr gutem komplettem Bettinhalt, samt Ueberwurf und schöner 3teiliger Bettumrandung, Nachttisch- und Deckenlampe, schönes Nussbaum-Büffet, -Bücherwand, Auszugstisch und passenden Stühlen, 3teilige Polstergarnitur mit Liegedivan und Drehfauteuils, Mosaik-Salonisch, passender Teppich, Wohnzimmer-Lampe und Ständerlampe, sowie Stahlrohrküchenmöbel und 5teilige Flurgarderobe, alles mit Vollgarantie und Franklieferung. Gratislagerung bis zum Gebrauch. Evtl. Teilzahlung möglich.

Wegmüller

Sumatrastrasse 27
8006 Zürich
Telefon 051 28 18 50 oder 051 74 09 24

Gesucht zuverlässige

Spettfrau

Schweizerin bevorzugt

Telefon vormittags 42 67 62

Gesucht zuverlässige, freundliche

Spettfrau

1 mal wöchentlich.

Telefon 42 29 66

Auto-Fahrschule

A. Matzenmüller alt Kant. Prüfungs-Experte
Riedhofstrasse 281 Zürich 49
Telefon 56 64 41
Testprüfungen und Beratungen

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung
Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

TRAUER DRUCK SACHEN

Trauerzirkulare
Danksagungskarten
Kondolenzkarten
Leidbildchen

liefert Ihnen innert kürzester Zeit —

Buchdruckerei AG Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37

Getränke

für jeden Durst
für den Alltag
für den Festtag

W. BAUMANN
Lebensmittel
HÖNGG Segantinstr. 133
Telefon 56 32 26

Harassweise auch gemischt
Spezialrabatt

Prompte Hauslieferung



Ein wertvoller Tip: wie zahlt man weniger Steuern!

Aufgrund der Änderung des Steuergesetzes des Kantons Zürich können Sie von Ihrem steuerbaren Einkommen neu zusätzlich abziehen:
Einlagen auf besonders bezeichnete Kindersparhefte bis zum Gesamtbetrag von

Fr. 500.- pro Jahr und pro Kind

Verlangen Sie unsern Prospekt

Zürcher Kantonalbank

Staatsgarantie

Treppenhaus-Putzfrau

gesucht für Dienstag-, Donnerstagvormittag und Freitag-nachmittag, eventuell Samstag. Sich melden bei Frau Nägeli, Telefon 56 78 40

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
HU. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen



Fasnachtsgebäck

in Wipkingen
bei STEINER

Schenkeli, Ziegerkrapfen,
Berliner, Chüechli

Konditorei **Steiner**

Weihensteig 1/Ecke Lehenstrasse Tel. 42 27 20

Limmattalstrasse 276 Telefon 56 77 16

Wir suchen auf diesen Frühling eine

Kaufmännische Lehrtochter

In unserem Handelsunternehmen bieten wir Gelegenheit, den Beruf gründlich zu erlernen und eine solide Grundlage für das spätere Berufsleben zu schaffen.

Wir haben 5-Tage-Woche und bezahlen einen Anfangslohn von Fr. 300.—.

Von Töchtern mit Sekundarschulbildung erwarten wir gerne eine kurze Bewerbung unter

Chiffre Nr. 1010, an den Verlag «Der Höngger»
Postfach, 8049 Zürich

Ihre alten Polster- möbel

und Möbel Möbelhalle Altstetten

nehmen wir an
Zahlung
bei Kauf von Neuen.

W. Frischknecht
Badenerstrasse 710, Zürich 9
Telefon 051 62 01 77

Polstermöbel, Studios
Wohnzimmer
Schlafzimmer, Küchenmöbel u. a.

Tröndle+ weber

GMBH

Bodenbeläge

Hohenklingenstrasse 16, 8049 Zürich
empfiehlt sich für sorgfältige Ausführungen
sämtlicher Parkettarbeiten wie

SEIT ÜBER
30 JAHREN
FÜHREND!

Neuverlegen
Schleifen und
Versiegeln
Reparaturen
an alten Parkettböden
Kunststoffbeläge
Spannteppiche

Verlangen Sie unsere preisgünstigen Ange-
bote. Für persönliche Beratung stehen wir
Ihnen gerne zur Verfügung.
Tel. 051 56 66 22, privat: W. Weber 051 56 30 51



Der verkaufte Grossvater

Bäuerliche
Grotteske

in drei Akten von Franz Streicher
und Schaggi Streuli
Spielleitung: Fritz Kuser

Trotz des grossen
Erfolges die
unwiderruflich
letzte Aufführung!

Sonntag, 18. Februar, nachmittags
15 Uhr, im Restaurant «Sennenbühl»
Unterengstringen (Bushaltestelle)

Preis
Vorverkauf

Fr. 3.30
A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Höngg
Telefon 56 70 16 (während Geschäfts-
zeit) —
oder an der Theaterkasse im «Sennen-
bühl» am 18. Februar, ab 10 Uhr

Dramatischer Verein Waidberg-Zürich
Seit 75 Jahren!

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Jahresversammlung

Freitag, den 16. Februar, abends 19.30 Uhr, in der
«Mühlehalde», Limmattalstrasse 215, Höngg.
Tramhalte Zwielpfad der Linie 13
Programm auf separatem Einladungsschreiben, das
allen Mitgliedern Ende Januar per Post zugestellt
worden ist.

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich der Vorstand

In Ihrem Quartier ist per 1. Mai 1968 eine

Banklehrstelle

zu besetzen.

Der Bankberuf bietet heute mehr denn je für streb-
same junge Leute gute Weiterbildungs- und Auf-
stiegsmöglichkeiten sowie eine sichere Existenz.

Interessenten wollen sich bitte beim Verwalter mel-
den, wo auch eingehende Unterlagen über die Bank-
lehre und den Bankberuf zur Verfügung stehen.

ZÜRCHER KANTONALBANK

Agentur Höngg
Limmattalstrasse 140, Telefon 56 92 50

Auto-Fahrschule Höngg



bekannt für guten Unterricht
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50

**Buch-
druckerei
AG
Höngg
vormals
A. Moos
Ackerstein-
strasse 159
Zürich-
Höngg
Telefon
56 70 37**

Wir liefern
rasch
saubere
Arbeit,
gediegene
typographische
Gestaltung,
Drucksachen
für alle
Ansprüche

Handel und
Gewerbe
Briefblatt
Rechnungen
Formulare
Couverts
Visitenkarten
Einzahlungs-
scheine
Rückantwort-
karten
Postkarten
Garnituren
mit oder ohne
Einmalcarbon

Industrie
Prospekte
in Ein- und
Mehrfarben-
Buchdruck

Vereine
Einladungs-
Passiv-
Gönner- und
Delegations-
karten
Briefpapier
Couverts
Programme
Festführer
Plakate
Jubiläums-
schriften

Private
Verlobungs-
Vermählungs-
Geburtsanzeigen
Visitenkarten
Briefpapier
Trauer-
drucksachen